

30 Jahre Museum im Alten Rathaus 21.10.2018
Eröffnung der Ausstellung „durch die Altstadt kreuz und quer“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zur heutigen Eröffnung der Ausstellung „Durch die Altstadt, kreuz und quer“. Sie stellt einen der Höhepunkte des diesjährigen Jubiläumsjahres von Museum und Stadtbücherei dar.

30 Jahre Museum im Alten Rathaus – das ist schon ein beachtlicher Zeitraum, mehr als eine Generation. Seit den ersten Anfängen in diesem Gebäude hat sich das einstige reine Heimatmuseum zu einer tragenden Säule des kulturellen Lebens in Neckargemünd entwickelt.

Die allerersten Anfänge zu einem Museum in Neckargemünd gab es schon in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als einige heimatgeschichtliche Exponate im Gasthaus „Zum Lamm“ in der Neckarstraße gezeigt wurden. Es ging weiter mit einem ersten Museum im Pflughof, bis sich der bis heute unvergessene Initiator des Museums in seiner heutigen Form, Hans Kramer, mit dem Kulturverein in den 80er Jahren dafür einsetzte, bis zur 1000 – Jahr-Feier etwas ganz Besonderes zu schaffen. Mit Unterstützung der Stadt, und dank zahlreicher Spenden aus der Bürgerschaft wurde so der Grundbestand des Museums zusammengetragen. Beginnend im Jahr 1983, dauerten Planung und Umsetzung, bis das Museum im Jubiläumsjahr 1988 schließlich sein neues Domizil im frisch renovierten Alten Rathaus beziehen konnte.

Von Anfang an dabei war die „Seele des Museums“, Doris Meyer zu Schwabedissen, die gemeinsam mit den zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern des Kulturvereins Arbeitskreis Museum hoch engagiert und mit großem Sachverstand die Aufbauarbeit leistete und mit zahlreichen Sonderausstellungen bis heute immer wieder neue Akzente setzt.

Für mich persönlich sind es vor allem die Ausstellungen zum Thema „Neckargemünd in der Vergangenheit“, die mich ganz besonders faszinieren. Ich bin historisch interessiert und freue mich daher sehr, dass es gerade eine solche Ausstellung ist, die wir heute zum 30-jährigen Jubiläum eröffnen. Die vertrauten engen Gassen und Sträßchen in unserem „Städtel“, in dem man jeden Stein zu kennen meint – wie viele Generationen haben die Altstadt, das lebendige Zentrum unserer Stadt, schon so erlebt und auch in der Fremde tief in ihrem Herzen getragen. Das ist auch heute noch so. Unserer Bürgerschaft ist die Altstadt enorm wichtig, und auch im Gemeinderat gibt es die heißesten Diskussionen immer dann, wenn es darum geht, wie man das historische Erscheinungsbild unserer Altstadt am besten erhalten kann. Und auch ich liebe Neckargemünd, meine Heimatstadt, von ganzem Herzen, und interessiere mich sehr für die Geschichte unserer Region. Wenn man versteht, wie frühere Generationen hier gelebt haben, bekommt man einen einzigartigen Zugang zur Entwicklung der Stadt bis in die Gegenwart. So erinnere ich mich noch sehr gerne an „Die Hauptstraß' ruff un' nunner“ im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Hauptstraße, oder

die Weihnachtsausstellung vor zwei Jahren zum Thema „Winter in Neckargemünd“. Und nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart mit den Augen eines Künstlers vermittelte uns Helmut Slognsat mit seiner Fotoausstellung „Meine Heimat“.

Da ist er wieder, der Begriff „Heimat“ – er geht Menschen in meiner Generation nicht so ganz leicht und frei über die Lippen. Lange Jahre war es eher verpönt, den Begriff „Heimat“ positiv aufzufassen. Das hat natürlich mit dem Nationalsozialismus zu tun, der den Heimatbegriff für die politischen Ziele vereinnahmt hatte. Heute hat sich das zum Glück gewandelt. Zum Teil gehen die jüngeren Leute wesentlich unbefangener damit um. Außerdem setzen wir uns in einer Zeit, in der so viele Flüchtlinge wie seit Jahrzehnten nicht mehr ihre Heimat verlassen, heute verstärkt mit dem Begriff „Heimat“, und was er für uns bedeutet, auseinander.

Das Wesen der „Heimat“ jeweils vor Ort zu erfassen und zu vermitteln, ist eine wichtige Aufgabe vor allem der kleineren Museen im ländlichen Raum. Gerade auf dem Land sind die meisten Menschen tief verhaftet mit ihrem Wohnort, der Region, auch dem Dialekt und der hier gewachsenen Kultur. Hier existieren oft noch familiäre Bindungen über viele Jahrzehnte hinweg, die Familien bleiben über Generationen ihrem Heimatort treu, an dem sie geboren sind und ihr Leben verbringen. Zu diesem Zugehörigkeitsgefühl kommt der Wunsch, mehr über die Heimat zu erfahren und die gewachsenen Traditionen an die nächste Generation weiterzugeben. Das war und ist die Triebfeder für die Gründung vieler Heimatmuseen und ein Grund dafür, dass sie so beliebt sind und liebevoll gepflegt werden. Jeder, der unser Museum kennt, ist vertraut mit der Schuhmacherwerkstatt, den Nachbildungen und Dokumentationen der Neckar-Schiffahrt oder den Spielsachen vergangener Zeiten. Aber nicht nur diese Objekte, die vom Leben vergangener Zeiten erzählen, haben hier ihren Platz gefunden. Auch die kreativen Leistungen und kulturellen Bestrebungen unserer Vorgänger, wie auch die Zeitgenossen, haben hier den ihnen gebührenden Platz gefunden. Unser „Museum im Alten Rathaus“ bietet den Künstlern unserer Region viel Raum für ihre Ausstellungen, und hat sich damit in weitem Umkreis einen hervorragenden Ruf erworben.

An dieser Stelle geht mein tief empfundener Dank an Sie, liebe Frau Meyer zu Schwabedissen, und an den Kulturverein Neckargemünd. Mit großem Sachverstand und viel Engagement wirken Sie und Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter aus dem Arbeitskreis Museum nun schon seit 30 Jahren in diesem Hause. Sie öffnen uns den Blick in die Vergangenheit unserer Stadt und bringen den Besucherinnen und Besuchern das Leben in früheren Zeiten nahe. Neben der ständigen Ausstellung über die Historie unserer Stadt und dem Schwerpunkt „Neckar-Schiffahrt“ haben Sie es auf beispielhafte Weise verstanden, im Museum ein viel beachtetes Forum für das künstlerische Schaffen in der Region aufzubauen und zu pflegen. Das Veranstaltungsprogramm mit mehreren Sonderausstellungen pro Jahr ist ein Highlight unseres jährlichen Veranstaltungskalenders. Insbesondere ist es in jedem Jahr spannend, welches Thema die Weihnachtsausstellung haben wird. Diese Ausstellungen empfinde ich immer als besonders stimmungsvoll. Sie sind in der Weihnachtszeit ein schöner

Termin für die ganze Familie, und Sie führen damit auch die Kinder an Museumsbesuche heran.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie alle wissen es: unser Museum hat viele Facetten und Funktionen: es ist ein Haus, das Geschichte atmet und zugleich ein Fixpunkt für das kulturelle Leben in Neckargemünd ist. So haben wir in diesem Jahr zum 30-jährigen Jubiläum das Alte Rathaus erstmals umfangreich renoviert, seit es Museum und Stadtbücherei beherbergt, so dass im Jubiläumsjahr wieder die ganze Schönheit dieses historischen Hauses erstrahlt. Und ich kann Ihnen gerne versichern, dass der Gemeinderat und die Stadtverwaltung das Museum auch künftig nach Kräften fördern wollen.

Es hat seinen festen Platz in unserer Stadt, es ist eine Bereicherung unseres kulturellen Angebots. Es trägt dazu bei, mit unserer Geschichte auch das Unverkennbare unserer Region und ihrer Bewohner zu bewahren. Und damit ist es auch in Zukunft aus Neckargemünd nicht mehr wegzudenken. Ich wünsche dem heutigen Jubiläumstag einen schönen Verlauf und freue mich nun mit Ihnen auf den musealen Spaziergang „durch die Altstadt kreuz und quer“.